



Dachdecker S-KUG – eine Erfolgsstory

Köln, den 25. Mai 2007

Seit 01. Dezember 2006 sind die Betriebe des Deutschen Dachdeckerhandwerks durch das saisonale Kurzarbeitergeld (S-KUG) in die Winterbauförderung einbezogen. Diese Regelung ermöglicht es, dass die gewerblich Beschäftigten des Dachdeckerhandwerks in der Schlechtwetterzeit von Dezember bis März nicht entlassen werden, sondern bei ihrem Arbeitgeber angestellt bleiben und in dieser Zeit - je nach Familienstand - bis zu 67 Prozent ihres Nettolohns von der Bundesagentur für Arbeit erhalten.

Ende März ging die erste Winterbauperiode zu Ende – Zeit, eine kurze Bilanz zu ziehen.

Nach Angaben der Lohnausgleichskasse für das Dachdeckerhandwerk beschäftigten unsere Dachdeckerbetriebe insbesondere im 1. Quartal dieses Jahres im Schnitt ca. 30 % mehr gewerbliche Arbeitnehmer als im Vorjahreszeitraum. In absoluten Zahlen bedeutet dies z.B., dass im März 2007 55.707 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt wurden, während es im gleichen Monat des Vorjahres lediglich 42.843 waren.

Wenngleich man diese Zahlen vor dem Hintergrund der jeweiligen Witterungsbedingungen sicherlich etwas relativieren muss, so kann doch festgehalten werden, dass das S-KUG einen ganz wesentlichen Beitrag zu dieser positiven Beschäftigungsentwicklung im Dachdeckerhandwerk geleistet hat.

Nicht zuletzt Dank der Einbeziehung in die Winterbauförderung war es dem Dachdeckerhandwerk auch möglich, Mitte Januar auf die durch den Orkan Kyrill in manchen Regionen ausgelöste Auftragswelle zeitnah und flexibel reagieren zu können. Dies hat erheblich zu einer besseren Auslastung der Betriebe in einer ansonsten witterungsbedingt eher auftragsschwachen Jahreszeit beigetragen.

Die Einführung des S-KUG ist auch ein sozialpolitischer Erfolg zur Sicherung der Beschäftigung in unserem Handwerk. Ohne diese Regelung wären viele Mitarbeiter freigesetzt worden und ggf. unter die Hartz IV-Regelungen gefallen. Dies ist mit der Einführung des S-KUG verhindert worden.

Präsidium und Geschäftsführung des ZVDH haben vergangenes Jahr intensive Überzeugungsarbeit in Berlin leisten müssen, um den Einbezug des Dachdeckerhandwerks in die Winterbauförderung durchzusetzen. Präsident Karl-Heinz Schneider und Hauptgeschäftsführer Elmar Esser haben sich in dieser Woche in einem Schreiben bei den politischen Entscheidungsträgern für deren Unterstützung bedankt und gleichzeitig dafür geworben, dass die Winterbauförderung für das Dachdeckerhandwerk in dieser Form auch über das Jahr 2007/2008 hinaus fortgeführt wird.